

Müll vermeiden

Kaufbeuren Im März fand der Welttag der Hauswirtschaft mit dem Motto „Gewusst wie: Ressourcen schonen und Müll vermeiden“ statt. Der Fachbereich Hauswirtschaft am AELF Kaufbeuren lenkt den Blick auf die Rolle der Berufe der Hauswirtschaft bei dieser gesellschaftlichen Herausforderung. In rund 7000 hauswirtschaftlichen Betrieben in Bayern steckt großes Potenzial zum Ressourcenschutz. Dieses nachhaltige Handeln erfordert hauswirtschaftliches Wissen. Eine hauswirtschaftliche Ausbildung bietet einen facettenreichen Mix aus theoretischen Fachinhalten und dem Erlernen praktischer Fertigkeiten. „Einen Haushalt oder Betrieb nachhaltig und wirtschaftlich erfolgreich zu führen, sich gerne mit Gästen, Kindern, Senioren zu umgeben oder andere Gruppen zu versorgen, sind wichtige Ausbildungsinhalte“, so Inge Habel, Ausbildungsberaterin am AELF Kaufbeuren. Absolventinnen und Absolventen der Hauswirtschaft steht ein vielseitiges Stellenangebot zur Auswahl. Nach der Ausbildung in der Hauswirtschaft bestehen vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. An der Technikerschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement in Kaufbeuren werden angehende Leitungskräfte für alle Lebensmittel- oder Hauswirtschaftsbereiche ausgebildet. ■

→ Informationen zur Ausbildung unter Tel. 08341 9002-1537 oder www.aelf-kf.bayern.de.

Freudiges Wiedersehen

Schwarzach 40, 50 bzw. 60 Jahre nach ihrem Schulabschluss trafen sich 40 Absolventinnen und Absolventen der Haus- und Landwirtschaftlichen Fachschule Kitzingen in Schwarzach. Der Start für das Wiedersehen war eine Führung im Kloster Münsterschwarzach. Pater Alfred führte die Gruppe durch das Gelände des Klosters und berichtete, wie breit die Benediktinerabtei aufgestellt ist. Vom Gymnasium über die Landwirtschaft bis hin zur Metzgerei hat das Unternehmen zahlreiche Standbeine. Klaus Burger, der den landwirtschaftlichen Betrieb des Klosters verwaltet, erläuterte, wie dieser zur Autarkie der Abtei beiträgt. Im Anschluss begrüßte der 1. Vorsitzende des vlf Kitzingen Klaus Niedermeyer die ehemaligen Absolventinnen und Absolventen bei Kaffee und Kuchen und stellte das Programm und die Aktivitäten des Kreisverbandes im Jahre 2022/23 vor. Claus Schmiedel schilderte die Entwicklung im AELF Kitzingen-Würzburg und hob deren zukünftige Aufgaben im Bereich Land-, Forst- und Hauswirtschaft sowie Gartenbau hervor.

Die Spannung war groß, zu erfahren, was aus den ehemaligen Schulkameraden geworden war. Daher stellten sich die Teilnehmer der Jahrgänge 1963, 1973 und 1983 kurz vor und zeichneten ihren Lebensweg nach der Schule nach. Trotz der landwirtschaftlichen Ausbildung haben sich viele beruflich umorientiert und betreiben ihre Höfe im Nebenerwerb oder haben sie bereits seit längerem verpachtet. Hier spiegeln sich die großen Veränderungen und der Strukturwandel in der Landwirtschaft der letzten Jahrzehnte wider. Im Anschluss ließ man den Abend bei gutem Essen und einem Schoppen Wein ausklingen. ■



Jubiläum: Marcus Link (l.) sowie Günther Oettinger (hintere Reihe, l.) gratulierten.

Ehemaligentreffen nach 50 Jahren

Großwallstadt Die Vorfreude auf den Nachmittag war groß. Viele Jahre hatten sich die 25 Landwirtinnen und Landwirte der Abschlussjahrgänge 1972 und 1973 an der Aschaffener Landwirtschaftsschule nicht gesehen. Auf dem Sonnenhof von Renate und Dieter Schandel in Großwallstadt trafen sich die Ehemaligen Anfang März nach 50 Jahren wieder.

Zwei Jahre hatten die Junglandwirtinnen und Junglandwirte miteinander verbracht. Nach dem Abschluss trennten sich die Wege; nur wenige blieben in Kontakt. Beim Wiedersehen anlässlich ihres gemeinsamen vlf-Jubiläums war die Freude deshalb groß. Entsprechend angeregt verliefen die Gespräche beim gemeinsamen Kaffeetrinken und der nachfolgenden Ehrung im Weingut Gunther in Großwallstadt. Bei ausgelassener Stimmung verlieh der 1. Vorsitzende des vlf Untermain Marcus Link den Seniorinnen und Senioren ihre Urkunden.

Seit mehr als 50 Jahren halten acht Landwirtinnen und Landwirte aus dem Landkreis Aschaffenburg und 17 Ehemalige aus dem Landkreis Miltenberg dem vlf die Treue. Gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Günther Oettinger

dankte Link den Ehrengästen für ihre langjährige Mitgliedschaft. Die Leitung eines landwirtschaftlichen Betriebes sei eine herausfordernde Aufgabe, so Link. Sie koste nicht nur Zeit und Energie, sondern erfordere auch Leidenschaft und Durchhaltevermögen. Obwohl viele der Anwesenden ihre Betriebe bereits vor Jahren übergeben hätten, gehörten sie dem Verband nach wie vor an. Das Miteinander und die Bildung beruflicher und privater Netzwerke seien für Landwirtinnen und Landwirte ebenso wertvoll, wie das vielfältige Bildungsangebot. Die Mitgliedschaft im vlf „über ein halbes Jahrhundert hinweg“ sei ein Beleg für die Bedeutung des Verbandes über die Erwerbstätigkeit hinaus.

Bis zum Abend tauschten die Seniorinnen und Senioren nach ihrer Ehrung Lebensgeschichten aus und erzählten Anekdoten aus ihrer gemeinsamen Schulzeit. Zum Abschluss waren sich alle einig, das Treffen in zwei Jahren zu wiederholen. Der abschließende Dank richtete sich an den Geschäftsführer des vlf Untermain. Eberhard Heider vom AELF Karlstadt hatte den Seniorennachmittag angestoßen und zusammen mit Marcus Link organisiert. ■



Goldene Verbandsnadel: Für sein großes Engagement für die Weiterentwicklung der Fachschulen zur Anpassung an die zukünftigen Anforderungen in der Landwirtschaft hat der VLM Bayern Dr. Michael Karrer (2. v. l.), Ministerialrat am Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, mit der Goldenen Verbandsnadel des Meisterverbandes geehrt. Staatsministerin Michaela Kaniber (M.) gratuliert zu dieser Auszeichnung, die ihm von der stellv. Landesvorsitzenden des VLM Bayern, Dagmar Hartleb (l.) und dem Landesvorsitzenden des VLM Bayern, Harald Schäfer (r.), überreicht wurde.